



ABI-Messung und Oszillographie

Mit Hilfe der ABI-Messung und der Oszillographie können relevante Durchblutungsstörungen der Extremitäten erfasst werden. Beide Untersuchungen sind einfach durchzuführen und völlig schmerzlos. In der Abklärung von Durchblutungsstörungen stehen diese beiden Untersuchungen – nebst der sehr wichtigen Befragung der Beschwerden des Patienten und der klinischen Untersuchung der Extremitäten – an erster Stelle.

ABI-Messung

Bei der ABI-Messung wird der Blutdruck in den Knöchelarterien mit einer Ultraschallsonde gemessen. Um den Blutdruck so bestimmen zu können, muss am Unterschenkel eine Blutdruckmanschette angelegt und aufgeblasen werden. Die so erhaltenen Blutdruckwerte der Knöchelarterien können mit den Blutdruckwerten, welche am Arm gemessen werden, verglichen werden. Das Verhältnis aus diesen Werten wird als Knöchel-Arm-Index oder auf Englisch **Ankle-Brachial-Index (ABI)** genannt. Der ABI gibt Hinweise auf das Vorliegen einer Durchblutungsstörung und beim Vorliegen einer Durchblutungsstörung auf den Schweregrad der Durchblutungsstörung.



Oszillographie

Bei der Oszillographie werden ebenfalls Manschetten an den Beinen bzw. eine Sonde an der Grosszehe angelegt. Die bei dieser Untersuchung gewonnenen Messkurven helfen ebenfalls eine Durchblutungsstörung zu erfassen und – im Gegensatz zur ABI-Messung – auch zu lokalisieren.

